

Inhalt

Vorwort	9
I Einleitung	11
1 «So lasset uns sehen was Verwirrung sey» – Fragestellung	13
2 Forschungsstand	21
3 Die Zürcher Bühne	31
4 Auf der Suche nach den Irren – Quellen und Quellenkritik	37
4.1 Spitaldokumente	38
4.2 Gerichts- und Ratsakten	39
4.3 «Nachgang»	40
4.4 Ehegerichtsakten	41
4.5 Supplikationen	41
4.6 Egodokumente	43
II Wahnsinn hat viele Gesichter – Bild und Selbstbild	45
1 Terminologien des Wahnsinns	47
1.1 «Nöd recht»	47
1.2 Adjektivische Beschreibungen	48
1.2.1 Allgemeine Begriffe der Verwirrtheit und des Wahnsinns	50
1.2.2 «Taub»	50
1.2.3 Melancholisch	51
1.2.4 «Albern»	52
1.2.5 «Verzuckt»	53
1.3 Fazit	54
2 Medizinisches Bild	56
2.1 Viersäftelehre	57
2.2 Kategorisierung	60
2.2.1 «Phrenitis»	60
2.2.2 «Mania»	61
2.2.3 Melancholie	61
2.2.4 Hypochondrische Melancholie	61
2.2.5 «Furor uterinus», «Melancholia uterina»	62
2.3 Erklärungen	63
2.4 Behandlung	64
2.4.1 Aderlass	64

2.4.2	Medikamente	64
2.4.3	Diätetik	65
2.5	Fazit	66
3	Theologisches Bild	68
3.1	Die Melancholie als «Schlachthaus des Teufels»	68
3.2	«Seelen-Cur»	70
3.3	Fazit	73
4	Wahnsinnige, Besessene, Hexen und der Teufel	75
4.1	Besessen	76
4.2	Angefochten	80
4.3	Hexen	82
4.4	Zwei Fallbeispiele	85
4.4.1	Ursula Stadelmann – «vom Satan angefochten»	85
4.4.2	Verena Hegi – «etwas Gspänstiges sich erzeige»	86
4.5	Fazit	87
5.	Bilder und Zeichen	89
5.1	Kennzeichen der Melancholie	89
5.2	Kennzeichen des Wahnsinns	95
5.3	Der Irre als Tier	98
5.4	Frauen- und Männerbilder	99
5.5	Fazit	101
6	Selbstbild	102
6.1	Wahnvorstellungen und Angstzustände	103
6.2	Selbstbezeichnungen	107
6.2.1	Männliche Selbstbezeichnungen	108
6.2.2	Weibliche Selbstbezeichnungen	110
6.3	Das Erleben der eigenen Krankheit	114
6.3.1	Heinrich Schmid – «ich bin ein Kluger gsin»	114
6.3.2	Barbara Knöpfli – von der «scharpfen Predigt angegriffen»	116
6.3.3	Isaak Keller – «armes Vögeli»	118
6.3.4	Isaak Keller, Jacob Redinger und Hans Jacob Meyer – drei Irre in einer Kammer	120
6.4	«Ich kann nit sagen woher mir das Übel kompt» – Erklärungsversuche	121
6.4.1	Von Gott	122
6.4.2	Vom Teufel	123
6.4.3	Angehext	124
6.4.5	Andere Erklärungsversuche	127
6.5	Fazit	128

III	Wahnsinn und soziale Ordnung – Aushandlung von Grenzen	131
1	Leben im Familienverband – und seine Grenzen	133
1.1	Wahnsinniger Alltag – Zwei Fallbeispiele	135
1.1.1	Christoph Werdmüller – «wohl verwahrt»	135
1.1.2	Leonhard Holzhalb – «mit Seilen gebunden»	138
1.2	Familiäre Binnenbeziehungen im Krankheitsfall	140
1.2.1	Eheleute	140
1.2.2	Eltern und Kinder	150
1.2.3	Geschwister	153
1.3	Wahnsinnige Belastung	155
1.4	Grenzen des Lebens im Familienverband	158
1.5	Fazit	162
2	Leben im Nachbarschaftsverband – und seine Grenzen	165
2.1	Ausserfamiliäre Netzwerke	166
2.2	Instanzen und Wege des Aushandelns von Wahnsinn und seinen Grenzen	169
2.2.1	Landschaft	169
2.2.2	Stadt	172
2.3	Auswirkungen auf die soziale Stellung	173
2.3.1	Christoph Werdmüller – «syne Ehrenstellung verwürckt»	173
2.3.2	Kaspar Högger – «der Zunften und Gesellschaften sich mässigen und enthalten»	176
2.3.3	Conrad Fenner – mit «Schwermuth» im Amt	176
2.3.4	Hans Jakob Meyer – das «Amt in Gnaden abgenommen»	177
2.4	Grenzen des Lebens im Nachbarschaftsverband	179
2.5	Fazit	184
IV	Grenzüberschreitungen und deren Folgen	187
1	Hospitalisierung – Das Zürcher Spital als Verwahranstalt für Geisteskranke	189
1.1	Geschichte des Zürcher Spitals	189
1.2	Das Spital als Pfrundhaus	190
1.3	Das Spital in der Gesellschafts- und Gesundheitspolitik des frühneuzeitlichen Zürich	192
1.4	Verwaltung und Organisation	195
1.4.1	Rat, Pfleger und Spitalmeister	195
1.4.2	«Gschau»	197
1.4.3	Ärzte	199
1.4.4	Spitalgeistliche	199

1.5	Spitalalltag	200
1.6	Insassen und Insassinnen	202
1.7	Unterbringung und Behandlung der Geisteskranken im Spital	207
1.7.1	Loch	207
1.7.2	Ketten und Bande	210
1.7.3	Medizinische Behandlung	213
1.7.4	Beschäftigungstherapie	214
1.7.5	Geistlicher Beistand	215
1.8	Fazit	218
2	Geisteskrankheit vor Gericht	219
2.1	Mord und Totschlag	222
2.1.1	Kindsmörder und Kindsmörderinnen	224
2.2	Fluchen und Lästern	228
2.2.1	Gotteslästerung	229
2.2.2	Schmähungen und Beschimpfungen	232
2.3	Selbstmord	235
2.4	Fazit	239
V	«So lasset uns sehen was Verwirrung sey» – Schlussbemerkungen	241
VI	Anhang	253
1	Quellen- und Literaturverzeichnis	253
2	Darstellungen	256
3	Abbildungen	270